

# für uns - über uns

Februar - April 2024



Die Libelle hat ihr altes Kleid abgelegt.

Zeit zur Umkehr  
vom Überfluss zum Notwendigen  
von der Übertreibung zur Genügsamkeit  
vom Habenwollen zum Zufriedensein  
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr  
von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit  
von der Engherzigkeit zur Weite  
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte  
von der Beliebtheit zur Klarheit  
vom Wankelmut zur Treue

Zeit zur Umkehr  
vom Ich zum Du  
von der Entfremdung zur Nähe  
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme  
von der Kränkung zur Versöhnung  
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr  
vom Lärm zur Stille  
von der Hektik zum Innehalten  
von der Ungeduld zur Gelassenheit  
von der Zerstreutheit zur Sammlung  
von der Oberfläche zum Wesentlichen

Gisela Baltes

*Mk 1,15*

*Kehrt um und glaubt an das Evangelium.*



## 40-Tage-Zeit = Lebens-Zeit

Kaum ist die Weihnachtszeit vorbei, nehmen wir schon die Zeit auf Ostern hin in den Blick. Wie das Weihnachtsfest im Advent seine Vorbereitungszeit hat, so will auch Ostern nicht nebenbei gefeiert werden, sondern will ein Bewusstsein dafür schaffen, dass da etwas geschieht, das es wert ist, sich darauf vorzubereiten. Und was passiert da, abgesehen von Osterhasen und bunten Eiern? Ostern ist DAS Fest des Lebens schlechthin! Wir feiern das Leben, wir feiern, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Und das ist tatsächlich etwas, das man nicht nebenbei feiern kann. Und so bietet die Fastenzeit – hier in der Pfarre gerne 40-Tage-Zeit genannt – eine wunderbare Gelegenheit, sich bewusst zu machen, welches Geschenk es ist zu leben und dieses Geschenk mit Qualität zu füllen.

Schon das alte Volk Israel hat dies erkannt, als es aus Ägypten floh – in Freiheit zu leben ist ein großes Geschenk! Und die 40 Jahre in der Wüste nutzte das Volk, um sich vorzubereiten für das gelobte Land. (vgl. Ex 12 – Num 10) Auch Jesus ging 40 Tage in die Wüste, um innezuhalten und zu würdigen, wer er ist und welchen Auftrag er hat – und darin bestärkt konnte er sich dann seiner Verkündigung und heilsamen Tätigkeit widmen. (vgl. Mt 4,1-11; Lk 4,1-13)

Vielleicht kann es auch für uns eine Anregung sein, wie Jesus in diesen 40 Tagen darüber nachzudenken, welches Geschenk das Leben ist. Empfinde ich es überhaupt als Geschenk? Bin ich dafür dankbar, oder ist es mir eher eine Last?

Woher kommt mein Leben? Hat Gott damit zu tun?

Jesus ist sich in seiner 40-Tage-Zeit über seine Berufung klar geworden. Habe ich mir schon mal Gedanken über meine Berufung gemacht, bzw. was Berufung eigentlich meint?

Auf zwei Angebote möchte ich aufmerksam machen in dieser 40-Tage-Zeit, die solchen Fragen und dem Geschenk des Lebens Raum geben. Zum einen „Wellness für die Seele“ und zum anderen die „Exerzitien im Alltag“. Eine herzliche Einladung dazu mit einem herzlichen Willkommen! (Siehe Seite 4) Für diese 40-Tage-Zeit wünsche ich Ihnen, die tiefe Qualität Ihres Lebens zu erfahren, die Sinn, Fülle und Osterjubiläum in Ihrem Herzen ermögliche.



*Karin Ebner  
Pastoralassistentin in Ausbildung*



## Neue Wege für den Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters

Seit Jänner 2012 bilden die Pfarren Nofels, Tisis und Tosters einen Pfarrverband. Der Prozess dahin war zeitaufwendig und von vielen Diskussionen begleitet. Dieselben Diskussionen führen wir noch heute, denn wir sind immer noch auf dem Weg zum Pfarrverband – vieles ist gelungen und wertvoll, aber wir leben Pfarrverband noch immer nicht konsequent!

Die Folge ist, dass wir sowohl die hauptamtlich Mitarbeitenden als auch die ehrenamtlich Engagierten an ihre Grenzen bringen, indem wir eher den Untergang verwalten anstatt Zukunft zu gestalten.

Im Wissen, dass jede Krise auch einen Neuanfang in sich trägt, beauftragte unser Pfarrer Hubert Lenz den Gemeindeleiter von Tosters Simon Gribi mit der Ausarbeitung eines neuen Prozesses zur zukünftigen Ausrichtung des Pfarrverbandes Nofels-Tisis-Tosters. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, in der mit Pf. Hubert Lenz und Simon Gribi (Gemeindeleiter Tosters), Stephan Aberer (PGR-Vorsitzender Tisis) und Ursula Strohal-Hagen (Pfarrkoordinatorin Nofels) Mitgestaltende aus allen drei Pfarren vertreten sind. Organisationsberater Thomas Berger-Holzknacht und Pfarrbegleiterin Anja Rhomberg begleiten die Steuerungsgruppe in diesem Prozess.

### Wie soll die Zukunft des Pfarrverbandes aussehen?

In allen drei Pfarreien bemerken wir schmerzlich, dass immer weniger Menschen ihr Leben aus dem Glauben heraus gestalten und sich der sonntägliche Kirchgang auf wenige besondere Festtage beschränkt. Besonders jüngere Menschen können dem christlichen Glauben nicht mehr folgen. So stellt sich die Frage, ob es noch zeitgemäß ist, in jeder Kirche unseres Pfarrverbandes alle Angebote dreifach aufrechtzuerhalten oder ob wir unseren Fokus nicht mehr auf die einzelnen Zielgruppen richten müssen. Mit diesen Überlegungen haben wir die Pastoralteams/ Pfarrleitungsteams und die PGRs bzw.

das Pfarrvisionsteam Nofels konfrontiert und ein Stimmungsbild über einen Weg der Veränderung eingeholt. Das Koordinationsteam, das sind die Leitungsteams aller drei Pfarren, entschieden in der Folge auf Grundlage der Prozessausrichtung über die zukünftige Zusammenarbeit im Pfarrverband. Denn es ist uns wichtig, dass möglichst viele Mitarbeitende unsere Vision teilen und bereit sind, den Weg konsequent mitzugehen.

### Die Ausrichtung des Prozesses

- Wir werden im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters mehr zu einer Kirche, in der bestehende und neue Gruppen von Menschen in eine kraftvolle Beziehung mit Gott kommen, aus der sie ihr Leben gestalten.
- Deshalb reduzieren wir bestehende Angebote, um unsere haupt- und ehrenamtlichen Ressourcen und Charismen sowie unser Angebot zu fokussieren und neue Zielgruppen zu erreichen.
- Ehren- und hauptamtliche Engagierte finden ihren guten Platz.
- Dadurch werden die Sendung und die Grundvollzüge der Kirche im Pfarrverband gestärkt.

### Der Grundsatzentscheid

- Kirchen werden pastorale Schwerpunkte (z.B. für Familien, Seelsorge und Trauerpastoral, ..) für den ganzen Pfarrverband übernehmen.
- Weniger, dafür profilierte Gottesdienste in vielfältiger Gestaltung
- Konzept für neues Hineinwachsen in eine Gottesbeziehung

Nach eingehenden Diskussionen und der Vorstellung verschiedener Modelle unter anderem auch aus der anglikanischen Kirche in Großbritannien, stimmte das Koordinationsteam des Pfarrverbandes Nofels-Tisis-Tosters am 24. Jänner 2024 einstimmig (100% !) für die Neuausrichtung des Pfarrverbandes.

### Wie geht es weiter?

Mit dem gemeinsamen JA kann die Steuerungsgruppe nun mit der konkreten Planung zur Umsetzung beginnen. Wichtig dabei ist, den vorhandenen Bestand zu erheben und noch mehr Menschen an diesem Prozess zu beteiligen sowie alle Schritte gut zu kommunizieren. Nach Zustimmung auch von diözesaner Seite werden wir intensive Gespräche führen und die zukünftigen Strukturen unter Berücksichtigung der zu erwartenden Ressourcen gemeinsam ausarbeiten. Auch ein gemeinsames Gebet soll den Prozess begleiten.

Ab Herbst 2024 wollen wir die ersten Schritte umsetzen. Wir bitten die Pfarrgemeinden, sich mit uns auf den Weg zu machen, uns zu unterstützen und uns im Gebet zu begleiten.



*Ursula Strohal-Hagen und Simon Gribi*

## Fastenzeit und Ostern

### Exerzitien im Alltag

„In der Spur des Herzens“ ist der Titel unserer diesjährigen Exerzitien im Alltag.

Das Wort „Exerzitien“ kommt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt „Übungen“. Ignatius von Loyola (1491-1556) – der Begründer der Exerzitien – wollte etwas schaffen, das den Menschen hilft, nicht am eigenen Leben vorbei zu leben oder einfach so dahin



zu leben. Er wollte Anregungen und Hilfestellungen geben, das Leben bewusst zu leben. Und darin Gott zu suchen und ihm zu begegnen.

Diesen Gedanken greift das heurige Exerzitienmotto „In der Spur des Herzens“ auf. Das Anliegen ist dasselbe – dem eigenen Herzen auf die Spur zu kommen und darin den Herzschlag Gottes zu erspüren.

Das kann ein spannender Weg der Selbst- und Gotteserfahrung werden. Diesen Weg in einer beständigen Gruppe zu gehen, kann Kraft und Halt geben und die Erfahrung von Weggemeinschaft ermöglichen.

In der 40-Tage-Zeit treffen wir uns an vier Abenden (je Woche ein Abend) zum Austausch und um neue Impulse zu erhalten.

Sehr herzlich lade ich zu den Exerzitien im Alltag ein und freue mich, Sie auf Ihrer Spur des Herzens zu begleiten. Die Anmeldung ist beim **Infoabend am Aschermittwoch, 14.02. um 20:00 Uhr** (nach dem Aschermittwochsgottesdienst) möglich. Wir treffen uns in der Sakristei. Beim Infoabend werden wir auch gemeinsam die Termine für die Gruppenabende fixieren.

Gerne können Sie mit mir auch per Mail ([karin.ebner@kath-kirche-feldkirch.at](mailto:karin.ebner@kath-kirche-feldkirch.at)) oder telefonisch (0664/8240092) Kontakt aufnehmen. Ich freue mich auf Ihr Kommen!



# Wellness für die Seele

Herzliche Einladung zu einer Auszeit der besonderen Art! Ganz besonders in der 40-Tage-Zeit aber auch darüber hinaus laden wir Sie herzlich zu einem guten Gespräch ein.

*Eine geistliche Begleitung oder ein seelsorgliches Gespräch kann mir helfen, wertfrei auf mein Leben zu schauen, auf das, was mich beschäftigt.*

## SEELSORGLICHE GESPRÄCHE

- sind persönliche, vertrauliche Gespräche mit einer/einem SeelsorgerIn
- sind einmalig und dauern - je nach Intensität - rund eine Stunde

## GEISTLICHE BEGLEITUNG

- ist eine Reihe von rund einstündigen Einzelgesprächen in regelmäßigen Abständen (alle 4-6 Wochen) über einen längeren Zeitraum
- hilft mir, an meinen Themen dran zu bleiben

## WICHTIG!

Die Gespräche sind diskret und vertraulich. Ein Ende der Begleitung ist jederzeit beidseitig möglich. Dieses seelsorgliche Angebot ist kostenlos.

*„Meine erste Erfahrung mit geistlicher Begleitung war: Wow, da hat mir einfach jemand eine Stunde lang nur zugehört!“  
(Karin Ebner)*

## VORBEREITUNG

- Kontaktaufnahme mit einer/einem externen oder vertrauten SeelsorgerIn (siehe auch "Geistliche Begleitung" unter [www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at))
- Gute Fragen können helfen, die Gedanken zu sortieren, und auch ganz "einfach" oder spezifischer sein



### Hubert Lenz (Pfarrer)

"Geistliche Begleitung heißt für mich zu entdecken, dass Gott auch durch einen im Glauben und Leben erfahrenen Menschen zu mir spricht und mich begleitet."

Terminvereinbarung über das Pfarrbüro:  
05522 72289, [pfarramt.tosters@vol.at](mailto:pfarramt.tosters@vol.at)



### Simon Gribi (Gemeindefeiler)

"Geistliche Begleitung bedeutet für mich begleitet zu sein und mir regelmäßig eine Auszeit zu nehmen, um auf meinen Lebens- und Glaubensweg zu schauen."

0676 83240 1220, [simon.gribi@kath-kirche-feldkirch.at](mailto:simon.gribi@kath-kirche-feldkirch.at)



### Karin Ebner (Pastoralassistentin i. A.)

"Geistliche Begleitung heißt für mich wertfrei auf mein Leben schauen und es aus der eigenen Mitte heraus zu gestalten."

0664 824 0092, [karin.ebner@kath-kirche-feldkirch.at](mailto:karin.ebner@kath-kirche-feldkirch.at)



## **„Schwerter zu Pflugscharen und Winzermesser aus Lanzen“ Weg der Umkehr und Versöhnung 2024 im Pfarrverband**

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in den Pfarrgemeinden Nofels-Tisis-Tosters!

Kaum ist Weihnachten vorbei, stehen wir bald wieder in der Vorbereitungszeit auf Ostern hin. Am ersten Sonntag in den vierzig Tagen fordert uns Jesus im Evangelium auf: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Wenn ich diese Aufforderung lese oder höre, fällt mir immer mein Bibelprofessor in Innsbruck ein, der uns sehr plastisch gezeigt hat, was umkehren heißt. Er ging von seinem Pult ein paar Meter weg, blieb stehen, drehte sich um 180 Grad um, ging wieder auf das Pult zu und kommentierte es so: In unserem alltäglichen Leben entfernen wir uns immer wieder von Gott, haben den Blick auf ganz anderen, oft nur auf weltlichen Dingen. Umkehren heißt, sich 180 Grad umdrehen und wieder auf Gott zugehen.

Ich vermute, dass die meisten, die das Pfarrblatt lesen, religiöse, gläubige Menschen sind, keine großen Sünder. Wir haben ein positives Gottesbild und müssen uns daher nicht ständig mit Sünde und Schuld auseinandersetzen. Aber es tut gut und es ist wichtig, sich doch einmal im Jahr den negativen Seiten unseres Lebens, der eigenen Schuld, den Schwächen zu stellen, in uns zu gehen, unser Leben zu überdenken und uns wieder mehr Gott zuzuwenden. Und dazu lädt uns Jesus in den vierzig Tagen vor Ostern ein. Wir werden am Aschermittwoch unter dem Zeichen der Asche auf den Weg der Umkehr und Versöhnung geschickt. Beim Aschenkreuz wird gesagt: „Kehr um und glaub an das Evangelium!“ ... also die Einladung, sich ganz bewusst umzudrehen und wieder auf Gott zuzugehen und sich vom Evangelium inspirieren zu lassen, aus Gottes Froher Botschaft Kraft zu schöpfen.

**Wir laden im Pfarrverband wieder zum Weg der Umkehr und Versöhnung ein und zwar in Nofels mit dem Bußgottesdienst am Aschermittwoch und dem Versöhnungsgottesdienst am Mittwoch vor dem Palmsonntag. Dieses Jahr stellen wir den Weg unter das Thema FRIEDEN bzw. nach einer atl. Bibelstelle: von Schwertern zu Pflugscharen (vgl. Jesaja 2,1-5).**

Die Sehnsucht nach Frieden ist groß: Frieden in der Ukraine, im Gazastreifen; Frieden in unserer Gesellschaft, mit den Nachbarn; Frieden in den Familien, in den Beziehungen; Frieden mit Gott und auch mit sich selber. Frieden stiften ist gar nicht so einfach. Das braucht oft Versöhnungsarbeit; das braucht den Mut, den ersten Schritt auf den anderen hin zu machen. Nicht nur um Verzeihung bitten ist schwer, sondern auch verzeihen.

Ganz besonders möchte ich die Tisner\*innen und die Tostner\*innen einladen, den Weg der Umkehr und Versöhnung in Nofels mitzugehen (Buß- und Versöhnungsgottesdienst)! Lassen wir uns ein auf diesen Weg, damit wir als versöhnte Christ\*innen Ostern feiern können! Innerer und äußerer Friede machen das Leben leichter und wer will schon schwer tragen? Ganz herzliche Einladung zu diesem Weg der Umkehr und Versöhnung und ich wünsche jetzt schon allen ein gesegnetes Osterfest.

Pfarrer Hubert Lenz



## Herzliche Einladung zum Weg der Umkehr und Versöhnung in Nofels

- Zum Bußgottesdienst am Aschermittwoch, 14. Februar um 19:00 Uhr in Nofels
- Zu „open arms“ am Freitag, 23. Februar um 18:00 Uhr in Tosters (mit Gesprächs- und Beichtgelegenheit)
- Zu den Gesprächsmöglichkeiten mit Pfarrer Hubert Lenz, Vikar Stefan Biondi, Vikar Walter Metzler, Gemeindeleiter Simon Gribi (Tosters), Pastoralassistent Norbert Attenberger (Nofels) und Pastoralpraktikantin Karin Ebner (Tosters): einfach anrufen und Termin ausmachen - mit den Priestern kann man auch ein Beichtgespräch führen
- Zum Versöhnungsgottesdienst am Mittwoch, 20. März um 19:00 Uhr in Nofels

Herzliche Einladung an alle im Pfarrverband zum diesjährigen Weg der Umkehr und Versöhnung in Nofels!

## Termine Fastenzeit bis Ostern in Tosters

**Aschermittwoch, 14. Februar 2024 um 19:00 Uhr:** Gottesdienst mit Simon Gribi

**Freitag, 23.02.2023 um 18:00 Uhr:** „Open Arms“ in Tosters

**Sonntag, 10. März um 10:30 Uhr:** Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme

**Freitag, 22. März von 14:00 bis 16:00 Uhr:** Palmbuschenbinden auf dem Kirchplatz

**Sonntag, 24. März um 10:30 Uhr:** Messfeier mit Palmweihe, anschließend Suppentag im Pfarrsaal bis 14:00 Uhr

**Gründonnerstag, 28. März um 20:00 Uhr:** Feier zum letzten Abendmahl

**Karfreitag, 29. März um 20:00 Uhr:** Karfreitagsliturgie mit Pantha Rhei

**Karsamstag, 30. März: 15:30 Uhr** Speisensegnung  
**21:00 Uhr** Osternacht mit Agape und Osterfeuer

**Ostersonntag, 31. März um 10:30 Uhr:** Festmesse mit Liederhort

**Ostermontag, 01. April um 10:00 Uhr:** Emmausgang von der Pfarrkirche Tisis nach St. Michael, anschließend Familiengottesdienst für den Pfarrverband



## Open Arms

**OPEN ARMS**  
Ein Abend  
zum Auftanken

Lass Deinen Akku wieder füllen    Du bist jederzeit willkommen

**TERMINE**  
Jeden vierten Freitag im Monat. Jeweils ab 18.00 Uhr.

22.09.2023 - Gisingen	23.02.2024 - Tosters
27.10.2023 - Dom	22.03.2024 - Dom
24.11.2023 - Gisingen	26.04.2024 - Nofels
15.12.2023 - Dom	24.05.2024 - Gisingen
26.01.2024 - Nofels	28.06.2024 - Tisis

Eine Kooperation der Pfarren Feldkirch Gisingen, Nofels, Tisis, Tosters und der Dompfarre.

### 23.02.2024 ab 18:00 Uhr in Tosters

Herzliche Einladung zu Open Arms speziell im Februar in der Pfarrkirche Tosters. Im ersten Teil wird es tolle Musik und Lieder zum Mitsingen geben, gefolgt von einem Impuls. Danach gibt es eine offene Zeit, um zur Ruhe zu kommen: Ruhige Musik und stimmungsvolles Licht, die Möglichkeit Bibelverse zu ziehen, eine Kerze anzuzünden oder eine Bitte aufzuschreiben, stille Anbetung und die Möglichkeit zu einem Seelsorgegespräch, einer Beichte oder einem persönlichen Segen.

Man kann jederzeit kommen und bleiben, solange man möchte.

## Agathabrot-Segnung



Am 5. Februar feiern wir den Gedenktag der Hl. Agatha von Catania. An diesem Tag wird traditionellerweise das Agathabrot gesegnet.

Doch wer war die Heilige, auf die dieser Brauch zurück geht? Agatha lebte den Legenden zufolge im 3. Jahrhundert in Catania auf Sizilien. Sie soll wohlhabend und sehr schön gewesen sein. Als die gläubige Christin

den Heiratsantrag des heidnischen, sizilianischen Statthalters Quintinianus ablehnte, war dieser darüber so erbost, dass er sie unter dem Deckmantel der Gesetze zur Christenverfolgung einsperrte und sie grausam foltern und ihre Brüste abschneiden ließ. In der darauffolgenden Nacht erschien ihr dann der Heilige Petrus und heilte sie wieder.

Als Quintinianus das bemerkte, ließ er sie voll Zorn auf glühenden Kohlen foltern, bis die Erde in Sizilien zu Beben begann. Daraufhin bedrohte das Volk den Statthalter, der aus Angst vor einem Aufstand schließlich von ihr abließ. Agatha wurde wieder ins Gefängnis gebracht, wo sie anschließend starb.

Am ersten Jahrestag ihres Todes wurde die Stadt Catania von einem Lavastrom des naheliegenden Ätnas bedroht. Er wurde den Legenden zufolge von der Stadt abgelenkt, als man ihm den Schleier aus dem Grab Agathas entgegnetrug. Auch in den folgenden Jahrhunderten rettete der Schleier der Heiligen Catania vor verschiedenen Bedrohungen, wie dem Einfall der Ostgoten oder der Pest.

Bildnachweis: ©<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Francisco>



Viele Kathedralen und Kirchen wurden seit damals der Hl. Agatha geweiht und insbesondere in ihrer Heimatstadt erfährt sie nach wie vor große Verehrung. Ihr Todestag wird jedes Jahr mit einem dreitägigen Fest begangen. Die bekannteste Agatha-Kirche in Vorarlberg steht auf dem Kristberg. Sie ist die älteste erhaltene Kirche im Montafon überhaupt und wurde um 1400 errichtet. Ihr Bau geht laut Erzählungen auf ein Gelübde von verschütteten Bergleuten zurück, die versprachen, im Fall ihrer Rettung eine Kirche für die Heilige zu errichten.

Auf Bildern trägt die Hl. Agatha meist ein Tablett, auf dem ihre Brüste liegen. Sie gilt heute als Patronin der Feuerwehr, der Hebammen, Hirtinnen, Weber, Bergarbeiter, Hochofenarbeiter, Goldschmiede, Glockengießer, Glaser und Hungerleidenden. Ein Gebet an sie soll helfen bei Kinderlosigkeit und Brandwunden, gegen Krankheiten der Brüste, Fieber, Brandgefahr, Hungersnot, Unwetter, Viehseuchen, Erdbeben und Unglück.

Im alpenländischen Raum wird traditionellerweise am 5. Februar das Agathabrot gesegnet, dessen Form an die Brüste der Heiligen erinnern soll. Um dieses Brot gab und gibt es verschiedenste Bräuche: In die Ecken des Hauses gestreut, soll es dieses vor Feuer bewahren. Oft wurden früher in den ersten Laib, der aus dem Ofen kam, fünf Finger gedrückt und ein besonderes Segensgebet gesprochen. Dieser sogenannte „Griffilaib“ wurde im Fall, dass es im Ort brannte, in das Feuer geworfen. In jedem Haus sollte ein Agathabrot gelagert werden, das angeblich nicht schimmelig wird und sicherstellen soll, dass immer genug Brot im Haus ist. Das Brot soll wohltuend für Kranke sein und insbesondere bei Fieber und Krankheiten der Brust helfen. Nach der Geburt gegessen, soll es den Milchfluss der Frauen fördern. Vor dem Alpauftrieb kann es zudem an Kühe verfüttert werden. Das soll sicherstellen, dass die Kühe sich vertragen und sie vor Unglück bewahren.

Brot an sich ist bei uns ein Grundnahrungsmittel. Es ist der Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen - so heißt es im Benediktionale, dem Handbuch für verschiedene Segnungsfeiern. Im Vater Unser bitten wir darum, täglich genug Brot zu haben. Die Segnung des Brotes am Agathatag beinhaltet ein Lob des Schöpfers, der es ermöglicht hat, dass dieses Brot gebacken werden kann, sie enthält aber auch den Aufruf an uns, die Gaben Gottes, insbesondere das Brot miteinander zu teilen, anderen zu helfen und nicht nur an uns selbst zu denken.

*Veronika Gribi*



Pfarrer GV Hubert Lenz bei der Agathabrot-Segnung in der Bäckerei Schertler

### *Der hoffnungsvolle Segen*

*Guter Gott, segne dieses Brot, dass es den Hunger nach Leben für einen Augenblick stillt.*

*Segne dieses Brot, dass es Trost schenkt, wenn wir traurig sind.*

*Segne dieses Brot, dass es Hoffnung gibt, Schwierigkeiten entgegen zu gehen.*

*Segne dieses Brot, dass es uns bestärkt, uns jeden Tag neu in der Liebe zu üben.*

*Amen.*

*(ein Gebet der arche-Gemeinschaften)*

## Rückblick



Krippenspiel am 24.12.2023



Sternsingeraktion 2024





Tauferneuerung der Erstkommunionkinder



## Aus der Pfarre ...

### Erfreuliches

- Ein neues Team für das diesjährige Krippenspiel bestehend aus Martina Erath, Anja Bitsche, Monja Rauch und Marcella Dreier hat sich gefunden. Viele Mitfeiernde sind gekommen und haben sich gefreut.
- Die Messfeier zum Beginn der Hl. Nacht war sehr gut besucht.
- Die Agrar Tosters hat die Christbäume für den Kirchplatz und die Kirche organisiert und aufgestellt.
- Guntram Metzler und Rainer Bayer haben die Lichterketten am Christbaum in der Kirche angebracht. Rainer hat auch noch die Lichterketten am Baum auf dem Kirchplatz angebracht.
- Fritz Pridgar und Amar Sarangian haben die Krippe aufgestellt.
- Das Blumenteam hat die Krippe mit Weihnachtssternen und Zweigen schön in Szene gesetzt.
- Das Seniorenteam freut sich über die vielen Besucherinnen und Besucher an den Seniorennachmittagen.
- Die Sternsingeraktion konnte dank dem bewährten Team und einigen neuen Mitgliedern durchgeführt werden. Die Kinder haben ca. € 7200.-- an Spenden gesammelt.

### Geburtstage

#### Wir gratulieren herzlich

Fritz Pridgar, 83 Jahre

Gerne veröffentlichen wir Ihren Geburtstag. Bitte kommen Sie im Pfarrbüro vorbei und geben Sie uns Ihre Daten bekannt.

### Arbeitskreis Seniorennachmittage

#### Nikolaus- und Adventfeier für die Seniorinnen und Senioren



Der Nikolaus wollte am 05. Dezember 2023 nicht nur die Tostner Kinder besuchen, sondern auch die Seniorinnen und Senioren, welche im Pfarrsaal schon in fröhlichem Beisammensein diesen Anlass feierten. Er wurde herzlich empfangen und brachte, zur Freude aller, auch Geschenke mit.

Zwei Wochen später, am 19. Dezember, gab es wieder Grund zusammen zu kommen. Im festlich geschmückten Pfarrsaal fand am Nachmittag die Adventfeier statt. Mehr als 30 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und genossen die schöne Musik der Gruppe „G'mischer Satz“ aus Gisingen. Zwischendurch trugen verschiedene Gäste und Teammitglieder weihnachtliche Texte vor, welchen gerne gelauscht wurde. Unser Pfarrer Hubert Lenz fand, trotz seines dichten Terminkalenders, Zeit für einen Besuch, was die Gäste sehr schätzten.

An kulinarischen Leckereien fehlte es natürlich auch nicht. Wer sagt schon „nein“ zu Weihnachtsstollen und Eierlikör? Wer würde auf ein Rindsgeschnetzeltes mit Spätzle und Blaukraut verzichten?



Nicht nur die Seniorinnen und Senioren waren begeistert auch das gesamte Team genoss den Nachmittag,.

Zum Abschluss wurde das schöne Lied „Stille Nacht“ angestimmt und mit nach Hause nahmen alle, ein liebevoll verpacktes, süßes Geschenk.

*Anna Konzett*



### **Vorschau:**

- 20.02. 14:30 Uhr Seniorennachmittag
- 05.03. 14:30 Uhr Seniorennachmittag
- 19.03. 14:30 Uhr Seniorennachmittag  
mit Modeschau
- 02.04. 14:30 Uhr Seniorennachmittag
- 16.04. 14:30 Uhr Seniorennachmittag mit  
Katja Pfleger, KPV

Das Seniorenteam freut sich auf weitere Nachmittage mit vielen Gästen im Pfarrsaal.

Wir holen Sie auch gerne zum Seniorennachmittag ab und bringen Sie wieder nach Hause.

Bitte rufen Sie unter diesen Telefonnummern an:

Monika Vallant: 0664 394 3648

Anna Konzett: 0699 1065 6116

### **Altersballade von Wilhelm Busch**

*Das große Glück noch klein zu sein,  
sieht wohl der Mensch als Kind nicht ein,  
und möchte, dass er ungefähr  
schon 16 oder 17 wär.*

*Doch dann mit 18 denkt er: Halt,  
wer über 20 ist, ist alt.  
Kaum ist die 20 grad geschafft,  
erscheint die 30 greisenhaft.*

*Und an die 40, welche Wende,  
die 50 gilt beinah als Ende.  
Doch nach der 50, peu à peu,  
schraubt man das Ende in die Höh.*

*Die 60 scheint jetzt ganz passabel,  
und erst die 70 miserabel.  
Mit 70 aber hofft man still,  
ich werde 80, so Gott es will.*

*Wer dann die 80 überlebt,  
zielsicher nach der 90 strebt.  
Dort angelangt, zählt man geschwind,  
die Leute, die noch älter sind.*



## Aus Feldkircher Pfarren ...

### Weltgebetstag in Tisis



**„durch das Band des Friedens“ heißt es am Freitag, den 01. März 2024, wenn wir den Weltgebetstag aus Palästina feiern**

Dieser Weltgebetstags-Gottesdienst kommt von den ökumenischen christlichen Frauen des Weltgebetstagskomitees aus Palästina. Der Titel **„durch das Band des Friedens“** ist angelehnt an die Worte aus Epheser 4,1-7, die im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen, wo es in Vers 3 heißt: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält.“

Gemeinsam mit der Generalsekretärin des WGT International hat das Komitee daran gearbeitet, die Welt im Jahr 2024 zu informieren und einzuladen, für Frieden und Gerechtigkeit, Religions- und Bewegungsfreiheit zu beten.

Im Gottesdienst werden drei Geschichten erzählt, von palästinensischen christlichen Frauen, die aufzeigen, was es bedeuten kann, jemanden in Liebe zu ertragen, und dass das Band des Friedens miteinander verbinden kann. Ihre Geschichten beleuchten die Erfahrungen der Palästinenserinnen aus drei verschiedenen Generationen.

Ihre Botschaft ist ein Aufschrei voll Not und Sorge um die Zukunft, vor allem der Kinder. Wir wollen in diesem Gottesdienst solidarisch sein mit diesen Frauen, ohne zu vergessen, welches großes Leid der Holocaust über das jüdische Volk gebracht hat und es immer noch mit Existenzangst erfüllt.

Kritik richtet sich gegen die politische Führung Israels, keinesfalls geht es um Antisemitismus! Das sind zwei vollkommen unterschiedliche Dinge, die wir nicht vermischen dürfen. Darauf wollen wir in unseren WGT-Gottesdiensten hinweisen, denn unseren jüdischen Geschwistern fühlen wir uns ebenso verbunden wie den palästinensischen Christinnen. Als christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen, Herkunft und Generationen wollen wir hinhören, aber keine Urteile fällen oder Partei ergreifen.

Wir laden ganz herzlich ein zum Gottesdienst am

**Freitag, 01. März 2024 um 19:00 Uhr  
in der Pfarrkirche Tisis**

Anschließend gibt es eine Agape im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Für das Vorbereitungsteam:  
Pastorin Barbara Wedam und Ruth Aberer

### Krankenhausseelsorge

In der Kapelle des Landeskrankenhauses treffen sich regelmäßig Frauen und Männer zum Gebet. Wir sind davon überzeugt, dass gerade an diesem Ort das gemeinsame Gebet wichtig und tragend ist. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Dienstag, 19:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19:15 Uhr  
**„Heilsames Singen“**

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 19:15 Uhr  
**„Abendgebet“**



## Angriff auf Israel: Die Antwort auf den Krieg ist, von klein auf Respekt zu lernen

Aus einem Interview-Artikel in der Tageszeitung „Avvenire“ vom 17.10.2023 mit Margret Karren.

Karrams Herkunft ist eine Verflechtung der Kulturen. „Meine Großeltern väterlicherseits wurden in Galiläa geboren, in Nazareth, heirateten sehr jung und gingen nach Ägypten. Mein Vater wurde 1914 in Alexandria als ältester Sohn geboren und lebte dort vier Jahre lang. Von Ägypten kehrten meine Großeltern nach Galiläa zurück und bekamen weitere Kinder.

Im Jahr 1948 flohen meine Großeltern zusammen mit den Geschwistern meines Vaters in den Libanon, in der Hoffnung, nach dem Krieg zurückkehren zu können.

Aber das war nicht der Fall. Nur meine Großeltern konnten 1959 zurückkehren, zur Hochzeit meines Vaters. Meine Mutter und ihre Verwandten sind ebenfalls Palästinenser, aber in Haifa geboren und aufgewachsen. Ich habe zwei Schwestern und einen Bruder, von denen zwei noch in unserer Heimatstadt leben. Unsere ganze Familie hat die israelische Staatsbürgerschaft angenommen, ohne ihre arabische Identität aufzugeben“.

Margaret Karam, seit 2021 Präsidentin der Fokolar-Bewegung, leugnet nicht, dass sie angesichts der Eskalation der Gewalt im Nahen Osten „Bestürzung und Verzweiflung, aber auch großen Schmerz“ empfunden hat.

„In einem Augenblick“, erklärt sie, „sah ich alle Bemühungen, die seit mehr als siebzig Jahren mit so viel Mühe unternommen wurden, um Frieden zwischen den beiden Völkern zu schaffen, zusammenbrechen.

Es gibt jedoch noch eine andere Wirkung, die diametral entgegengesetzt ist, obwohl sie mit denselben Bildern von schrecklicher Gewalt gegen Zivilisten und Kinder verbunden ist.

Es handelt sich um die Forderung nach einem gerechten Frieden, bei dem die Rechte eines jeden geachtet werden. „Krieg führt zu keiner Lösung“, wie Papst Franziskus gesagt hat. „Die Geschichte lehrt uns, dass er kein gangbarer Weg ist, wir müssen andere Wege finden, und der Dialog ist ein unverzichtbares Instrument, um Gerechtigkeit wiederherzustellen und Wege der Versöhnung zu beschreiten“.

Weiter sagt sie:

**„Das Gebet veranlasst mein Herz, unser Herz, den anderen als das zu sehen, was er ist: eine Schwester, ein Bruder, der leidet, der Tausende seines Volkes hat sterben sehen. Und das gilt für beide Seiten. In diesen Momenten der Gemeinschaft mit Gott sind wir uns einig in der Bitte um die Kraft, Werkzeuge des Friedens, der Gerechtigkeit und der Versöhnung in der Welt zu sein.**

„Ich verspreche mir viel von der Anrufung, die aus allen Teilen der Welt zu Gott aufgestiegen ist und die weitergeht... denn ich bin sicher, dass Gott Herzen, Köpfe und Hände bewegt, um Gewalt zu zerstören und Frieden zu schaffen.

In diesem Sinne trösten mich die Worte von Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 20. Mai 2020, in denen er sagte, dass

**„Männer und Frauen, die beten, wissen, dass Hoffnung stärker ist als Entmutigung. Sie glauben, dass die Liebe stärker ist als der Tod und dass sie sicherlich eines Tages triumphieren wird, wenn auch in Zeiten und auf Wegen, die wir nicht kennen“.**

Die Krise im Nahen Osten berührt Karam, die sich selbst als Araberin, Katholikin, israelische Staatsbürgerin und Palästinenserin bezeichnet, sehr.



Wenn ich ehrlich sein soll“, fügt sie hinzu, „auch wenn der Schmerz in diesem Moment so groß ist, fühle ich, dass meine wahre Identität die einer Christin ist. Ich traure zutiefst um mein Land, um beide Völker, aber ich habe nicht das Gefühl, dass ich Partei ergreife, im Gegenteil, ich frage mich ständig: Was kann ich noch tun? Was kann ich tun, um die Waffen zu stoppen? Was kann ich tun, damit Israelis und Palästinenser einander wirklich als das sehen, was sie sind, und die Werte und den Reichtum des jeweils anderen respektieren?

Angesichts von so viel Grauen stellt sich unweigerlich die Frage: Kann man noch an den Frieden glauben? „Ich glaube, dass wir nur von Gott, dem Gott des Friedens, neu anfangen können. Ich persönlich versuche, weiterhin auf den Heiligen Geist zu hören, damit er mir und uns zeigen kann, was wir noch tun können, um einen langen und blutigen Krieg zu vermeiden, damit Wege des Dialogs, der Achtung der Menschenrechte eröffnet werden können, damit die Kämpfe aufhören können. Deshalb glaube ich an die Kraft des Gebets, und das habe ich auch dem Heiligen Vater auf der Synode, an der ich teilnehme, gesagt. Ich habe ihm versichert, dass wir als Fokolar-Bewegung beten und glauben, dass Gott eingreifen wird, wie es im Tagesgebet der Liturgie der letzten Tage hieß: „Der allmächtige und ewige Gott, der die Gebete seines Volkes erhört, wird jenseits aller Wünsche und Verdienste das hinzufügen, worauf das Gebet nicht zu hoffen wagt“.

Doch das Gebet allein reicht nicht aus. „Es ist die Grundlage, aber dann ist es notwendig zu handeln, Liebe gegen Hass zu säen, von der Achtung vor jedem Menschen auszugehen und unseren Beitrag zum Aufbau gerechter und harmonischer Gesellschaften zu leisten. Papst Franziskus hat gesagt, dass wir „den Mut der Geschwisterlichkeit“ brauchen, das heißt, wir müssen das Risiko eingehen, auf den anderen zuzugehen, nicht um

ihn zu zerstören, sondern um Brücken zu bauen. Das mag in einer solchen Situation der Gewalt naiv erscheinen, aber ich bin davon überzeugt: Wir müssen wieder damit beginnen, das Herz eines jeden Menschen zu verändern, um das Gewissen zu wecken und es zum Guten zu formen, um nach den Kategorien des Friedens zu denken. Dann müssen wir vor allem die Abrüstung in unseren Herzen unterstützen, aber auch die Waffenproduktion einstellen“. Es geht darum, Wege zu finden, die Hoffnung zu nähren. Zunächst einmal“, so Karram abschließend, „durch die Nähe zu den Menschen, die das alles am eigenen Leib erfahren. Aber wenn Sie mich fragen, wo ich Hoffnung finde, dann finde ich sie im Glauben, in Jesus, der gestorben und auferstanden ist. Mit seinem Leiden und seiner Auferstehung ist die Welt bereits erlöst; es liegt an uns, in der Gewissheit zu leben, dass er die Welt überwunden hat und immer bei uns ist. Ich erinnere mich, dass unsere Gründerin Chiara Lubich sagte, dass „die Hoffnung die Tugend ist, die uns über die Dinge hinausschauen lässt, die uns die Zukunft und die Schönheit der Dinge sehen lässt, die noch nicht verwirklicht sind und die uns die Zukunft als ein Gut, als ein Geschenk Gottes sehen lässt“.

*Mit der Liebe zu Gott  
und der Liebe zu den Menschen  
verhält es sich wie mit zwei Türen,  
die sich nur gleichzeitig öffnen und schließen  
lassen.*

*Soren Kierkegard (1813-1855)*





## Aus Tosters ...

### Der Krankenpflegeverein Tosters lädt ein:

- Blutspenden am 07. Februar 2024 zwischen 17:00 und 21:00 Uhr und
- Generalversammlung am 08. März 2024 um 19:00 Uhr in der Aula im Haus Tosters

  
 ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
 VORARLBERG  
*Aus Liebe zum Menschen.*

**GIB DEIN BESTES!**  
**Spende Blut.**  
[www.gibdeinbestes.at](http://www.gibdeinbestes.at)

**Mi. 7. Februar 2024**  
**Tosters**  
**Volksschule**  
**von 17.00 - 21.00 Uhr**

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit.  
 Weitere Infos: 0800 190 190

### Öffentliche Bücherei Tosters

Wir freuen uns, dass nach den Weihnachtsferien wieder viele unsere Bücherei regelmäßig besuchen. Gerne nehmen wir Wünsche und Anregungen von euch entgegen und bemühen uns diese auch umzusetzen.

#### Anne Rabe, „Die Möglichkeit von Glück“

In der DDR geboren, im wiedervereinten Deutschland aufgewachsen. Als die Mauer fällt, ist Stine gerade einmal drei Jahre alt. Doch die Familie ist tief verstrickt in ein System, von dem sie nicht lassen kann, und in dem Glauben, das richtige Leben gelebt zu haben. Bestechend klar und kühn erzählt Anne Rabe von einer Generation, deren Herkunft eine Leerstelle ist.

#### Nele Pollatschek, „Kleine Probleme“

Ein tragikomischer Roman über unser Leben mit tausend unerledigten Dingen, die man später, also morgen, also eigentlich jetzt, noch schnell tun müsste. Über die Sehnsucht nach Sinn, über die Liebe, den Tod und die Steuererklärung. Und darüber, wie unendlich schwer es ist, sich nicht einfach wieder aufs Sofa zu legen.

Natascha Soursus, Romy Abraham und Karin Nussbaumer: „platziert“

Vorarlberger Politikerinnen im Gespräch. 25 Politikerinnen aller Parteien erzählen offen und ehrlich von ihrem persönlichen Weg in die Politik.

#### Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag:	15:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstag:	17:00 bis 19:00 Uhr
Freitag:	09:00 bis 11:00 Uhr
Samstag:	10:00 bis 12:00 Uhr

**Am Faschingsdienstag bleibt die Bücherei geschlossen!**

Wir freuen uns auf euren Besuch!

*Das Bücherei-Team*

## Caritas - Hilfe, die wirkt

**Markus 14, 7a:**

**„Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt;“**

Die Herausforderungen, die wir in unserer Gesellschaft zu bewältigen haben, sind größer geworden. Gerade in diesen Zeiten sind das Mitfühlen und die Solidarität gegenüber Menschen in verschiedenen Notsituationen immens wichtig.

Es ist das Kind in einem der fünf Caritas-Lerncafés, das strahlend und stolz seine gute Note herzeigt, es sind die Menschen, die nach Schicksalsschlägen wieder Fuß fassen, es sind trauernde Menschen, die durch die Hospizbegleitung wieder Mut und Trost finden – sie alle und noch viel mehr Menschen zeigen uns tagtäglich, wie Hilfe ankommt und wirkt. Immer geht es darum, Menschen in ihren unterschiedlichen Notsituationen Perspektiven aufzuzeigen, damit sie ihr Leben in weiterer Folge wieder selbständig bewältigen können

Derzeit gibt es in Tosters keine Sammlerinnen und Sammler für die Caritas-Haussammlung. Deshalb legen wir, wie im letzten Jahr, einen Zahlschein diesem Frühjahrspfarblatt bei.

*Gelebte Nächstenliebe*

*Wir setzen uns ein für  
ein gelebtes Miteinander  
in der Gemeinschaft und vor allem  
in den Pfarren.*

*Dazu schaffen wir die nötigen Räume  
und unterstützen Pfarrgemeinden  
und Freiwillige, die hier Initiativen setzen.*

*Wir möchten einen Beitrag leisten  
dass soziales Engagement möglich wird.*

*Denn Caritas heißt Nächstenliebe*

## Weihnachtsspende für das Haus Mutter & Kind der Caritas in Feldkirch



Die Pfarre Feldkirch Tosters unterstützt mit einer Spende in Höhe von 800 Euro das Haus Mutter & Kind der Caritas Vorarlberg. Der Erlös der Nikolaus-Aktion kommt so Müttern und ihren Kindern zugute.

Große Freude im Haus Mutter & Kind (MuKi) der Caritas Vorarlberg in Feldkirch. Guntram Metzler und Andrea Ströhle von der Pfarre Feldkirch Tosters übergaben eine Spende in Höhe von 800 Euro an MuKi-Leiterin Doris Müller. Das Haus bietet jungen Müttern mit ihren Kindern in schwierigen familiären Situationen ein vorübergehendes Zuhause, bis sie ihren Weg wieder alleine schaffen. Momentan leben acht Familien mit insgesamt zehn Kindern im Haus. Ein sehr engagiertes Team rund um Stellenleiterin Doris Müller sorgt für Stabilität in den oft krisengeschüttelten jungen Familien.

Die Spende der Pfarre Feldkirch Tosters wird für die Anschaffung von Kinderhochstühlen, Gitterbetten und Holzspielzeug verwendet. „Die neuen Möbel werden sicherlich dazu beitragen, dass sich die Familien in ihrem „Zuhause auf Zeit“ wohlfühlen können“, so Doris Müller, die bei der Spendenübergabe auch die Gelegenheit zum Dank an alle an der Aktion Beteiligten von der Pfarre Feldkirch Tosters nutzte.



## Jahrtagsgedenken

Menschen, denen wir im Leben verbunden sind, bleiben auch in ihrem Tod für uns lebendig. Wir begleiten Sie im Vertrauen auf Gottes liebende Nähe und laden Sie ein, das Jahrtagsgedenken der Gemeinde bei den Sonntagsgottesdiensten mit uns zu feiern.

### Sonntag, 17. März um 10:30 Uhr

- 2019 Franz Nesler  
Melitta Dalpra  
Walter Leitner  
Gerda Meisinger  
Elisabeth Stampfl
- 2020 Margarethe Walser
- 2021 Ilse Sparr  
Katharina Kogler  
Sofie Jäger
- 2022 Emma Bitsche  
Elisabeth Breslmayr  
Helga Blenke  
Herbert Salzgeber  
Walter Lessmann
- 2023 Norbert Starzer  
Stephanie Fehr

### Sonntag, 28. April um 10:30 Uhr

- 2019 Priska Bertschler  
Irmgard Schelling
- 2020 Max Dick  
Sonja Ogermann  
Christian Suitner
- 2021 Walter Jäger  
Markus Rösler
- 2022 Theresia Pfeifhofer  
Karl Simperl  
Madgalena Matt-Mähner  
Hans-Peter Nigmann
- 2023 Aloisia Mähr  
Alwin Walser

### Sonntag, Mai um 10:30 Uhr

- 2019 Andrea Dobler  
Ernst Rochelt  
Hermine Rigo
- 2020 Wolfgang Gohm  
Helga Marte  
Theresia Fritsch
- 2021 August Jussel  
Maria Koch  
Sandro Battlogg
- 2022 Siegfried Klien
- 2023 Josef Bickel

### Wir trauern um

- Angelika Scheidbach (Jg. 1952)
- Hilda Gappmeier (Jg. 1931)
- Renate Österle (Jg. 1938)
- Barbara Häberlin (Jg. 1949)
- Kludia Pfeiffer (Jg. 1941)
- Elvira Fehr (Jg. 1934)
- Erna Prem (Jg. 1941)
- Helmut Jäger (Jg. 1932)
- Norbert König (Jg. 1938)
- Albert Sutter (Jg. 1950)



## Termine zum Vormerken

### Februar

- 14.02. 19:00 Uhr Wortgottesfeier mit  
Ascheauflegung  
25.02. 10:30 Uhr Jahrtagsgedenken

### März

- 10.03. 10:30 Uhr Familiengottesdienst mit  
Ministrantenaufnahme  
11.03. 19:30 Uhr Bibelrunde  
17.03. 10:30 Uhr Jahrtagsgedenken  
22.03. 14:00 Uhr Palmbuschenbinden auf  
dem Kirchplatz  
24.03. 10:30 Uhr Messfeier mit Palmweihe  
11:30-14:00 Uhr Suppentag des AK Weltkirche  
im Pfarrsaal  
28.03. 20:00 Uhr Feier zum letzten Abendmahl  
29.03. 20:00 Uhr Karfreitagsliturgie  
30.03. 15:30 Uhr Speisensegnung  
30.03. 21:00 Uhr Osternacht  
31.03. 10:30 Uhr Festmesse mit Liederhort

### April

- 07.04. 09:30 Uhr Erstkommunion  
11:00 Uhr Erstkommunion

## Gottesdienstordnung Tosters

- Samstag 18:30 Uhr Vorabendmesse  
im Pfarrverband  
Februar Tosters  
März Nofels  
April Tisis  
Sonntag 10:30 Uhr Gottesdienst  
Dienstag 18:00 Uhr Messfeier  
im Haus Tosters  
Freitag 08:00 Uhr Werktagmesse  
19:00 Uhr Rosenkranz

### Impressum

Medieninhaber: Kath. Pfarramt St. Cornelius und Cyprian Tosters  
Alberweg 1, 6800 Feldkirch-Tosters  
Telefon +43 (0)5522 72289, E-Mail: pfarramt.tosters@vol.at  
Pfarrer Hubert Lenz  
Homepage: [www.pfarre-tosters.at](http://www.pfarre-tosters.at)  
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo - Fr 9 bis 11 Uhr  
Redaktion: Pfarrblatt-Team

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos sind im Besitz des Pfarramts und der  
Diözese Feldkirch

## Termine aus Nofels und Tisis

### Nofels

- 14.02. 19:00 Uhr Bußgottesdienst  
am Aschermittwoch  
28.03. 18.30 Uhr Feier zum letzten Abendmahl  
29.03. 19:00 Uhr Karfreitagsliturgie  
30.03. 17:00 Uhr Speisensegnung  
31.03. 05:30 Uhr Osternacht

### Tisis

- 14.02. 19:00 Uhr Messfeier am Aschermittwoch  
28.03. 19:30 Uhr Feier zum letzten Abendmahl  
29.03. 19:30 Uhr Karfreitagsliturgie  
30.03. 19:30 Uhr Osternacht  
31.03. 09:30 Uhr Festmesse  
01.04. 09:30 Uhr Emmausgang von der  
Pfarrkirche zu St. Michael  
10:00 Uhr Familienmesse für den  
Pfarrverband in St. Michael

Redaktionsschluss: 17. April 2024

Erscheinungstermin: 26. April 2024

### Wir sind für Sie da

#### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag bis Freitag  
von 09:00 bis 11:00 Uhr

#### Sabine Schneider (Sekretärin)

05522 72289, [pfarramt.tosters@vol.at](mailto:pfarramt.tosters@vol.at)

#### Simon Gribi (Gemeindeleiter)

0676 83240 1220,  
[simon.gribi@kath-kirche-feldkirch.at](mailto:simon.gribi@kath-kirche-feldkirch.at)

#### Karin Ebner (Pastoralassistentin i. A.)

0664 824 0092

#### Hubert Lenz (Pfarrer)

Kontakt übers Pfarrbüro

#### Seelsorger / Priestertelefon bei Sterbefällen

0676 83240 8216

  @pfarretosters

Homepage: [www.pfarre-tosters.at](http://www.pfarre-tosters.at)